

# СТАЛИНЕЦ

Орган Гнаденфлюрского ЦК ВКП(б) и ККК

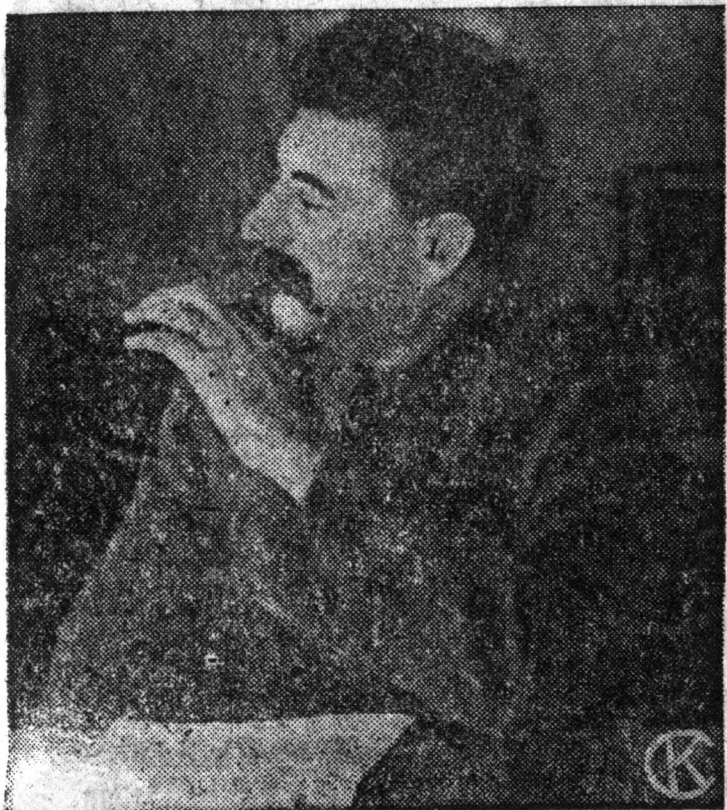
№ 59

12 декабря 1935 г.

Год изд. первый

## РЕЧЬ ТОВАРИЩА СТАЛИНА

на совещании передовых колхозников и колхозниц Таджикистана и Туркменистана



Совещание передовых комбайнеров и комбайнерок с членами ЦК ВКП(б) и Правительства в зале заседаний ЦК ВКП(б) 1 декабря 1935 года.

На сн.: т. Сталин, И. В. в президиуме совещания.

Товарищи! Президиум настоящего совещания поручил мне заявить вам о двух вещах:

Во-первых, о том, что у президиума имеется намерение представить к высшей награде — к ордену всех участников и участниц данного совещания — за отличную работу **(продолжительные бурные аплодисменты. Крики „ура“)**. Возгласы: **Да здравствует товарищ Сталин! Продолжительная овация и приветственные возгласы по адресу руководителей партии и правительства).**

Во-вторых, о том, что у правительства имеется решение дать по грузовику каждому колхозу, представленному здесь, и преподнести каждому из участников совещания по телефону с пластинками **(аплодисменты)** и часы: мужчинам — карманные, а женщинам — ручные. **(Продолжительные аплодисменты)**.

Мне говорят отовсюду, что я должен кое-что сказать.

**Возгласы: Правильно! (аплодисменты)**.

Что тут сказать? Все сказано.

Очевидно, что дело с хлопком у вас пойдет. Это видно из всего того, что у вас здесь происходит, что

Колхозы у вас растут, желание работать имеется, машины дадим, удобрения получите, помощь всякая, какая только необходима, — тов. Молотов, председатель Совнаркома, уже заявил вам об этом, — будет оказана. Стало быть, дело с хлопком у вас пойдет и зажиточная жизнь развертывается.

Но есть, товарищи, одна вещь, более ценная, чем хлопок — это дружба народов нашей страны. Настоящее совещание, ваши речи, ваши дела говорят о том, что дружба между народами нашей великой страны укрепляется. Это очень важно и знаменательно, товарищи. В старое время, когда у власти в нашей стране стояли царь, капиталисты, помещики, политика правительства состояла в том, чтобы сделать один народ — русский народ — господствующим, а все другие народы — подчиненными, угнетенными. Это была зверская, волчья политика. В октябре 1917 года, когда у нас развернулась великая пролетарская революция, когда мы свергли царя, помещиков, и капиталистов, великий Ленин, наш учитель, наш отец и воспитатель сказал, что не должно быть отныне ни господствующих, ни подчиненных народов, что

# REDE DES GENOSSEN STALIN

auf der Beratung der voranschreitenden Kollektivisten und Kollektivistinnen Tadshikistans und Turkmenistans

Genossen, das Präsidium der gegenwärtigen Beratung hat mich beauftragt, euch zwei Dinge zu erklären:

Erstens, daß das Präsidium die Absicht hat, alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Beratung für ausgezeichnete Arbeit zur höchsten Auszeichnung, zum Orden vorzustellen. (Langanhaltender stürmischer Beifall. „Hurra“-Rufe, Ausrufe: „Es lebe der Genosse Stalin!“ Anhaltende Ovation und Begrüßungsrufe zu Ehren der Leiter der Partei und der Regierung.)

Zweitens, daß die Regierung die Entscheidung getroffen hat, jedem Kolchos, der hier vertreten ist, ein Lastautomobil zu geben und jedem Teilnehmer der Beratung ein Pathophon mit Platten (Beifall) und Uhren zu überreichen: den Männern — Taschenuhren, den Frauen aber Armbanduhren. (Anhaltender Beifall.)

Man sagt mir von allen Seiten, daß ich irgend etwas sprechen soll.

Zwischenrufe: Richtig! (Beifall)

Was ist hier zu sagen? Es ist alles gesagt.

Es ist offensichtlich, daß die Sache mit der Baumwolle bei euch gehen wird. Das ist aus allem dem ersichtlich, was bei uns hier vor sich geht. Die Kolchase bei euch wachsen, der Wille zur Arbeit ist vorhanden, Maschinen werden wir geben, Düngemittel

narody должны быть равными и свободными. Этим он похоронил в гроб старую царскую, буржуазную политику и провозгласил новую, большевистскую политику — политику дружбы, политику братства между народами нашей страны.

С тех пор прошло 18 лет. И вот, мы имеем уже блестящие результаты этой политики. Настоящее совещание является ярким доказательством того, что быломu недоверию между народами СССР давно уже положен конец, что недоверие сменилось полным взаимным доверием, что дружба между народами СССР растет и крепнет. Это, товарищи, самое ценное из того, что дала вам большевистская национальная политика.

А дружба между народами СССР большое и серьезное завоевание. Ибо пока эта дружба существует, народы нашей страны будут свободны и непобедимы. Никто не страшен нам, ни внутренние, ни внешние враги, пока эта дружба живет и здравствует. Можете не сомневаться в этом, товарищи.

**(Бурная овация, все присутствующие встали, возгласы: „СТАЛИН УРА!“)**



Совещание передовых комбайнеров и комбайнерок с членами ЦК ВКП(б) и Правительства в зале заседаний ЦК ВКП(б) 1 декабря 1935 года.

На сн.: выступление т. Сталина, И. В. в президиуме: т. т. Молотов В. М., Каганович Л. М.

werdet ihr erhalten. Jegliche, nur notwendige Hilfe wird, — Genosse Molotow, der Vorsitzende des Volkskommissarenrates, hat euch das schon erklärt, — erwiesen werden. Folglich wird die Sache mit der Baumwolle bei euch gehen, und das wohlhabende Leben entfaltet sich.

Doch es gibt, Genossen, ein Ding, das wertvoller ist, als Baumwolle, — das ist die Freundschaft der Völker unseres Landes. Die gegenwärtige Beratung, eure Reden, eure Taten sprechen davon, daß sich die Freundschaft unter den Völkern unseres großen Landes festigt. Das ist sehr wichtig und bedeutsam, Genossen. In der alten Zeit, als in unserem Land der Zar, die Kapitalisten, die Gutsbesitzer an der Macht waren, bestand die Politik der Regierung darin, ein Volk — das russische Volk — zum herrschenden, alle anderen Völker aber — zu Untergeordneten, Unterdrückten zu machen. Das war eine bestialische, eine Wolfspolitik. Im Oktober 1917, als sich die große proletarische Revolution bei uns entfaltete, als wir den Zaren, die Gutsbesitzer und die Kapitalisten gestürzt hatten, hat der große Lenin, unser Lehrer, unser Vater und Erzieher, gesagt, daß es von nun an weder herrschende, noch untergeordnete Völker geben darf, daß die Völker gleich und

frei sein müssen. Damit hat er die zarische, bürgerliche Politik im Sarg begraben und die neue, bolschewistische Politik proklamiert — die Politik der Freundschaft, die Politik der Brüderlichkeit zwischen den Völkern unseres Landes.

Seit jener Zeit sind 18 Jahre verflossen, und nun haben wir schon die günstigen Resultate dieser Politik. Die gegenwärtige Beratung ist ein leuchtender Beweis dafür, daß dem früheren Mißtrauen zwischen den Völkern der UdSSR schon lange ein Ende gemacht ist, daß das Mißtrauen von vollem gegenseitigem Vertrauen abgelöst wurde, daß die Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR wächst und erstarkt. Das ist, Genossen, das Wertvollste von dem, was uns die bolschewistische Nationalitäten politik gegeben hat.

Die Freundschaft unter den Völkern der UdSSR aber ist eine große und ernsthafte Errungenschaft. Denn solange diese Freundschaft existiert, werden die Völker unseres Landes frei und unbesiegbar sein. Wir fürchten niemand, weder die Inneren, noch die äußeren Feinde, solange diese Freundschaft lebt und sich wohlbefindet. Ihr braucht daran nicht zu zweifeln, Genossen. (Stürmische Ovation. Alle Anwesenden erheben sich, Ausrufe: „Hurra Stalin!“)

### Widerhall auf die Rede des Gen. Stalin

#### Ich werde mit Tschernyschkin wetteifern!

Am 8. Dezember wurde mit den Combineführern und Combineführerinnen des Kolchosen „Komintern“ und „Krow“ in Gnadенфлur die Rede des Gen. Stalin beim Empfang der besten Combineführer und Combineführerinnen der UdSSR durchgearbeitet. Die Combineführer haben aktiv an den Aussprachen teilgenommen und haben die Verpflichtung abgegeben während des Winters ihre technisches Wissen so zu erweitern, daß sie im nächsten Jahr die Combinen vollständig bis zur Neige ausnützen verstehen werden. (Siehe Fortsetzung auf der 2. Seite.)



Widerhall auf die Rede des Gen. Stalin

Ich werde mit Tschernyschkin wetteifern!

(Schluß von der 1. Seite)

Der Combineführer will mit seiner Combine mit dem besten Combineführer des Kantons und der Republik, Gen. Tschernyschkin wetteifern und nicht weniger als 800 ha mit seiner Combine abernten. F. Elsässer

Als Antwort—Rekordleistungen

Als Antwort auf die Rede des Gen. Stalin vor den Stachanowleuten hat der Schmied des Erlenbacher Kolchos Bosauer sich verpflichtet wirkliche Rekordleistungen bis zum 1. Februar 1936 in der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars zu verrichten. Er wird 120 Eiseneggen, alle Sämaschinen, Pflüge, Anhängengerät für die Traktoren, Wagen, Traktorenhäuschen usw. reparieren und hohe Qualität der Reparatur sichern. Für den erfahrene und gewissenhaft arbeitende Schmied Bosauer ist charakteristisch, daß er noch immer sein gegebenes Versprechen ehrlich gehalten hat.

Unsere Traktoristen haben fest versprochen, falls sie von der MTS mit Ersatzteile versorgt werden, zum 10. Januar 1936 vollkommen die Reparatur der Traktoren sicherzustellen.

Winter

Stachanowleute der Gnadenflurer MTS-Werkstätte

In der Gnadenflurer MTS wurde die Rede des Gen. Stalin vor den besten Stachanowleuten der USSR gründlich durchgearbeitet. Die Arbeiter der MTS-Werkstätte haben die sehr mangelhaft organisierte Arbeit der Werkstätte energisch kritisiert. Es hat sich herausgestellt, daß die tägliche Arbeitsaufträge häufig nach verrichteter Arbeit oder während der Arbeit verabfolgt wurden. Oftmals wußten die Arbeiter überhaupt nicht was und welche Dinge sie während des Arbeitstages machen sollten. Dadurch wurde künstlich die Arbeit gehemmt. Jetzt ist es anders geworden. Am Vorabend zum nächsten Arbeitstag bekommen die Arbeiter ihre Aufträge. Das begünstigt sehr den Aushwung der Arbeit.

Drei der Arbeiter haben sich als wirkliche Stachanowleute hervor getan. Der Schmied Engel A. J. begann die Normen nun zu 150, dann 160, 180 und schließlich bis zu 205 Proz. zu erfüllen. Der Drechsler Bohle erfüllt systematisch seine Normen mit 150 Proz. Seifert repariert durchschnittlich einen Radiator in 5,5 Stunden statt in 8. Die Qualität der Arbeit ist durchaus gut. A. Gerber

Ein klassenfeindlicher Ausfall gegen die Schüler-Gesellschaftler

Morgentau. Die Klassenfeindliche Elemente versuchen wieder in diesem Jahr die Schüler-Gesellschaftler zu verhöhnen. Nach der Durcharbeitung des Themas „Wie das Vieh zu pflegen“, haben die Schüler ihrem Lehrer versprochen das Cheftum über die Brigadenställe zu übernehmen. Das war am 30. November. Am 2. Dezember gingen die Schüler Ella Herter und Irma Rung in den Stall der 1 Brigade um zu

prüfen wie das Vieh gepflegt wird.

Der Fütterer, der Kulakensohn Deiger Woldemar des Karl fragte was die Schüler eigentlich hier suchen. Auf ihre Antwort, daß sie die Pflege des Viehs prüfen wollen, drohte Deiger sie mit der Peitsche schlagen zu wollen. Deiger jagte die Schüler vom Hof, hies sie Rotznasen, schickte sie auf die Mutter und begann eine rasende Schimpferei gegen die Schüler.



Dovechtanne передовых комбайнеров и комбайнерок с членами ЦК ВКП(б) и Правительства в зале заседаний ЦК ВКП(б) 1 декабря 1935 года. — На СНИМКЕ: в центре — участники совещания комбайнеры и комбайнерки Азово-Черноморского края. В первом ряду (справа налево) т.т. Мурзлева и Петредова; во втором ряду (справа налево) Остапенко, Нефедов и др. Стоят (справа налево): Борин — комбайнер Азово-Черноморского края), Колесов — (оранбургской области), Кобзарь — (Донецкой обл.), выступающие на совещании в ЦК ВКП(б)

ИТАЛО-АБИССИНСКАЯ ВОЙНА

ЛОНДОН, 6. По сообщениям из Десса, где расположен штаб северных абиссинских армий, несколько итальянских самолетов сегодня совершили 3 налета на город, подвергнув его бомбардировке. Самолеты бомбардировали, в частности, дворец негуса. В результате воздушного налета итальянцев на Дессу, убиты одна женщина и один ребенок. 5 человек серьезно ранены и 20 получили легкие ранения. Сожжены 2 палаты одного из госпиталей. Абиссиния заявила протест Лиги наций против бомбардировки госпиталя.

В провинции Тигре начался период партизанских действий. Первый пример таких действий — налет абиссинцев из-за засады на итальянский отряд в 500 человек в области Тембиен. Итальянцы потеряли 50 человек убитыми и отступили, оставив боеприпасы в продовольствие.

ЛОНДОН, 6. По данным „Рейтер“ из Аддис-Абебы, число

Das ist in klarausgeprägter klassenfeindlicher Ausfall, der nach aller Strenge des Sowjetgesetzes bestraft werden muß.

Die Prokuratur führt gegenwärtig die Untersuchung zu Ende und während den nächsten Tagen wird das Gericht die Angelegenheit verhandeln. K. Werner

жертв итальянского воздушного налета на Дессу (где находится штаб северных абиссинских армий) составляет 10 убитых и 8 раненых. Сообщает, что пострадавший от бомбардировки госпиталь устроен американцами. Официальное абиссинское сообщение говорит о ряде атак итальянцев на северном фронте, 2 итальянских самолета сбиты пулеметчиками.

Корреспондент „Ньюс-кроникл“, находящийся при штаб-квартире абиссинского командования, со-

общает, что вчера негус отдал приказ о подготовке к наступлению на северном фронте. Абиссинские войска занимают стратегические пункты в горах, окружающих линию расположения итальянских войск. Тысячи абиссинских солдат совершают быстрые ночные марши, направляясь на фронт.

На южный фронт посылаются из Джиджибы новые подкрепления, причем бойцы получают вдвое больше боеприпасов, чем до сих пор.

Nichtveröffentlichte Briefe

Diebische Zueignung von Arbeitseinheiten

Im Mannheimer Kolchos „Thälmann“ wurde bei der Zusammenstellung der Liste über die erarbeiteten Arbeitseinheiten festgestellt, daß der Farmleiter Bohle 1256 und der Tabellenführer der Farmen 899 Arbeitseinheiten hinter ihren Namen stehen haben. Das rief überall Zweifel hervor. Eine Korrespondentenbrigade hat die Sache untersucht und festgestellt, daß sich Farmleiter und Tabellenführer regelmäßig, außer den Farmarbeitern auch bis 20 Pr. prämierten. Bohle nahm sich täglich als Leiter der MWF 1,5 Einheiten, ferner für die

Leitung der übrigen Farmen (es sind deren noch drei) zu je 50 Proz. des tragenden Gehaltes pro Farm. Nirgends war ein Verwaltungsbeschuß zu finden, der dem Leiter und Tabellenführer einen bestimmten Gehalt festgesetzt hätte. Sie haben sich selbst nach Wunsch und Gefallen die Einheiten zugeschrieben.

Die Verwaltung hat jetzt einen entsprechenden Beschluß abgefaßt, beiden einen geregelten Gehalt festgesetzt, Bohle 453 und Kunz (Tabelleführer) 443 Einheiten als ungesetzlich angeeignet, heruntergeschrieben.

Ueber den sanitären Zustand in den Anstalten, der Schule und den Wohnungen

Im Kontakt mit der Redaktion hat die Gnadenflurer Sanitätskommission eine Untersuchung der Kantonanstalten, einiger Wohnungen der Kollektivisten und Dienenden hinsichtlich des sanitären Zustandes durchgeführt.

Das Material der Kommission spricht davon, daß das KVK mit seinen Abteilungen den ersten Platz im anti-sanitären Zustande einnimmt. Besonders bezieht sich das auf die KLV und die KFA. In den Kabinetts befindet sich Staub, Schmutz, Papierfetzen liegen auf dem Fußboden herum. Es fehlen die Papierkörbe und Spucknapfe. Das Trinkwasser befindet sich in schmutzigen Wasserbehältern, an denen nicht mal Bechern vorhanden sind. Will jemand trinken, dann legt er sich mit dem Mund

an den Wasserkränen.

Als Musterbeispiele des sanitären Zustandes können das Kantonparteikomitee, die NKWD und Miliz dienen. Dort ist es aufgeräumt, peinlich rein, befindet sich kein Schmutz und Staub.

Durchaus schlecht steht es in der Speisehalle, der Kantonbibliothek und der Schule. Vor der Bibliothek liegt in größter Unordnung ein Misthaufen vor der Tür und sein „Duft“ macht sich in ihren Räumen überall bemerkbar. Ein Wasserbehälter gibt es nicht. Einen Eimer benützt man zum Trinkwasser holen und auch zum Aufwaschen. Auf den Blumenstöcken liegt dick der Staub. In der Speisehalle sieht es nicht besser aus.

Große Unordnung und viel Schmutz befindet sich in dem

Internat der unv. Mittelschule. Einige Kinder liegen auf bloßen Betten ohne Strohsäcke und haben keine Decken. Manche Kinder haben Läuse—weil sie schwach mit Unterwasch versorgt und nicht gepflegt werden. Die Räume des Internaterinnern an ein Obdachlosenheim alten Typus:

Schon viel wurde gesprochen und geschrieben über die unv. Mittelschule in Gnadenflur. Doch vergebens! Man braucht nur gegen die Schule zu kommen und schon sieht man überall die „Goldhäuschen“ sitzen. Der Abtritt aber ist so schmutzig, daß die Kinder nicht hinein können. Die sanitären Regeln werden den Kindern nicht beigebracht. Um ihre Gesundheit sorgt man sich wenig. Das ist auch kein Wunder, denn selbst bei einzelnen Lehrern stehtes nicht besser. Günther z. B. kommt unaufgeräumt, ungekämmt, schmutzig in die Schule. Es ist höchste Zeit, daß die

Volksbildungsabteilung, vor deren Nase dies alles geschieht, eingreift und der Schule ein kulturelles Aussehen sichert.

Im Vergleich zum Jahre 1934 hat sich in den Wohnungen unserer Kollektivistens schon viel zum Besseren in kultureller Hinsicht geändert. Bei vielen finden wir schon Waschböcken, Hand- und Geschirrtücher, Zahnbürsten, Fenstervorhänge, peinliche Reinlichkeit und Aufgeräumtheit. Hier kann besonders die Familie des 76-jährigen Greisen Heidenreich hervorgehoben werden. Das Gegenteil finden wir aber bei der Familie Hildenberg Beide.

Noch fehlt im Kantonzentrum das Badehaus. Beim Krankenhaus wurde zwar mit dem Bau begonnen, doch wurde er nicht zu Ende geführt. Die Kommunalabteilung muß unbedingt dafür sorgen, daß es schnellstens

fertiggestellt wird. Die Kollektivistens wünschen das nicht nur, sondern sie haben es unbedingt notwendig.

Wenig sorgt sich unser Kantonkonsumverein und die Dorfkooperative um das kulturelle Sein der Kollektivistens. Es müssen schnell solche Massenbedarfsartikel wie Zahnbürsten, Zahnpulver, Waschböcken, verschiedene Hausmöbel, wonach sehr große Nachfragen sind, von der Kooperation beige stellt werden.

Die nächste Untersuchung wird ja zeigen wer, und wo man bestrebt ist die sanitären Regeln einzuhalten, wo man wirklich auch kulturell lebt und arbeitet.

Sanitätskommission

ОТВЕТСТВЕННЫЙ РЕДАКТОР Г. Н. ВЕРБАХ

Типография газет „Сталкинец“ Гнаденфлур АССРНЛ, Кантон № 96, Тираж 500 экз.